

Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



Bild: Muriel Bendel (CC BY-SA 4.0)

Die Zimtrose

Seite 2

Inhalt

Zimtrose	2
8. Aktionswoche gegen Rassismus	2
Lernen macht schlau	2
«Team-Challenge»	2
Kindersachen- und Spielzeugbörse	3
Armadacup	3
Neues Tierheim in der Eymatt	3
Weihnachtslaternen-Wettbewerb	4
Weihnachtsmarkt Bethlehem	4
Das «Schlachthaus Theater» präsentiert:	4
Mithelfen beim Kerzenziehen?	5
Aktion Weihnachtspäckli	5
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	6
Beratungsstelle Bern West	6
Freizeitwerkstätten im Tscharnergut	6
KV-Lehrstelle 2018	6
Herbstfest Brännengut , Samstag, 28.10.	6
† Therese Schulthess, 18.3.1953– 19.9.2017	7
Gesundheit stärken – bis ins hohe Alter!	7
Eine Glosse von Dominik Riedo	8
«Krüger Brothers»	8
Veranstaltungskalender	9

Zimtrose

Haben Sie gewusst, dass in der Schweiz neben unseren grossen Gartenrosen auch fast dreissig Wildrosenarten vorkommen? Eine davon ist die Zimtrose (*Rosa majalis*), deren Name wohl den auffallend rotbraunen Zweigen geschuldet ist. Von Zimt ist nichts zu riechen. Im Vergleich zu den lang blühenden, grossblütigen Zuchtsrosen ist die Zimtrose eine eher unscheinbare Rose, die bis zu 2 Meter hohe Büsche bildet und nicht klettert. Wie ihr zweiter Name «Mai-Rose» ahnen lässt, beginnt ihre Blütezeit relativ früh, bereits Ende Mai. Die Blüten mit ihren kräftig pinkrosa gefärbten Kronblättern stehen meist einzeln. Im Unterschied zu den länglichen Hagebutten der Heckenrose sind die Früchte der Zimtrose kugelförmig. Die Zimtrose wächst an buschigen Hängen und im lichten Auenwald entlang von Flussläufen und Seen. Heute findet man sie in der Schweiz nur noch an wenigen Orten, hauptsächlich im Aaretal zwischen Thun und Bern sowie im Unterengadin. Früher kam sie auch in der Ostschweiz und entlang des Neuenburger- und Bielersees vor. Da ein wesentlicher Teil ihres Verbreitungsgebiets in der Schweiz liegt, kommt unserem Bestand im internationalen Vergleich eine hohe Bedeutung zu. Entsprechend gross ist unsere Verantwortung in Bezug auf die Erhaltung der Zimtrose. Daher ist sie in der Schweiz auf der «Liste der Nationalen Prioritären Arten» verzeichnet. Ihr Rückgang hängt vor allem mit dem Lebensraumverlust durch Flurbereinigungen und Meliorationen in der Landwirtschaft zusammen. Ökologisch sind Wildrosen in mehrfacher Hinsicht wertvoll. Über achtzig Insektenarten sammeln ihre Blütenpollen, ernähren sich von ihrem Pflanzensaft, ihren Stängeln oder Blättern. Die Früchte dienen Vögeln und

Säugetieren als Herbst- und Winternahrung. Für Vögel sind insbesondere auch dichte Rosenbestände wertvoll. Im Schutz der Dornen können sie ihre Jungtiere aufziehen, ohne dass sie durch Räuber wie Katzen oder Elstern gefährdet werden. Wer eine Zimtrose sehen möchte, hat hier in Bern die besten Chancen dazu. Entlang der Aare, zwischen der Elfenau und dem Dählhölzli, kommt sie relativ häufig vor. Im Elfenau-Reservat, entlang des grossen Weiher, findet man sogar einen grösseren Bestand, so dass man sich kaum vorstellen kann, dass die Zimtrose eine solche Besonderheit ist.

Andreas Burri

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Aktuell

8. Aktionswoche gegen Rassismus

«hier. jetzt. unbedingt. Nein zu Rassismus!» lautet der Slogan der 8. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Der Slogan wurde gewählt, weil rassistische Vorfälle oft banalisiert werden. Die Aktionswoche lädt Bernerinnen und Berner dazu ein, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen, ihren Blick für Rassismus zu schärfen und sich dagegen zu wehren. Bis zum 6. November nimmt das Kompetenzzentrum Integration (KI) Vorschläge für Aktivitäten und Projekte während der 8. Aktionswoche im März 2018 entgegen. Angesprochen sind Vereine, Non-Profit-Organisationen, Firmen, religiöse Gemeinschaften, Schulen, Sportklubs, Kulturveranstalter und weitere Interessierte. Die Stadt unterstützt Organisationen, die eine Aktivität durchführen, mit bis zu 2000 Franken. Entsprechende Gesuche können beim KI eingereicht werden. Weitere Informationen unter www.berngegenrassismus.ch Informationsdienst Stadt Bern

Lernen macht schlau

Das Winterprogramm der Volkshochschule Bern (vhsbe) ist erschienen mit Ausschreibungen von Kursen und Veranstaltungen. Das Programm ist gratis in den Bethlehemer Quartierzentren erhältlich. Weitere Informationen unter www.vhsbe.ch mk

«Team-Challenge»

Die Team-Challenge ist ein polysportives Teamsport Angebot für Primarschulkinder der 1. bis 6. Klasse und findet einmal im Monat an einem Samstagnachmittag statt. Jedes Mal steht eine andere Teamsportart auf dem Programm, zu der eine Einführung und anschliessend ein Turnier stattfindet. Die Turniernachmittage werden in Zusammenarbeit mit regionalen Sportvereinen durchgeführt. Ziel ist es, dass die Kinder dank der Team-Challenge kostenlos neue Sportarten ausprobieren können und lernen, im Team zu funktionieren. Durch die Vielfalt der Sportarten kann jedes Kind seine persönlichen Stärken einbringen und dem Team helfen. Die Kinder melden sich einzeln an und am ersten Spieltag, dem 11. November, werden gemischte Teams mit fünf bis sieben Mädchen und Jungen gebildet.

Anmelden kann man sich über unsere Internetseite www.strassenliga-kanton-bern.ch. Das Angebot ist für die Kinder kostenlos. Statt finden die Begegnungen jeweils am Samstagnachmittag von 13.30–16 Uhr an den Standorten Schule Schwabgut, Keltenstrasse 43, 3018 Bern, Schule Hochfeld, Hochfeldstrasse 40, 3012 Bern, Sek. Wankdorf, Morgartenstrasse 2, 3014 Bern.

Daten: Samstag, 11. November, 16. Dezember, 20. Januar, 24. Februar, 24. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni. rk



BERNER UMWELTTAG

*Ä Flirt
mit
Zukunft*
2. JUNI 2018

JETZT IDEEN EINREICHEN

Möchtest du gemeinsam mit Nachbarn oder Freunden am Berner Umwelttag 2018 eine Aktion oder ein Projekt auf die Beine stellen? Wir freuen uns auf euer nachhaltiges Engagement für ein lebenswertes Quartier.

Alle Infos auf bern.ch/umwelttag

Kindersachen- und Spielzeugbörse

Sie können Tische mieten und ihre Kindersachen selber verkaufen, handeln, feilschen oder sogar verschenken. Verkauf ist am Samstag, 11. November von 10–16 Uhr (Türöffnung: ab 9 Uhr / wegräumen gemeinsam ab 16 Uhr) im Bienzgut Bümpliz im Heuboden an der Bernstrasse 77. Standmiete: (nur mit Anmeldung) 1Tisch Fr. 10.- (Festbank 220 x 80). Gesucht wird: Alles, was sie auch kaufen würden: gut erhaltene und fleckenfreie Herbst- und Winterkleider und Skianzüge, -jacken, -hosen und -mützen bis Grösse 176, Schuhe, Turnschuhe, Stiefel, Wanderschuhe nur in einwandfreiem Zustand. Bébé-Artikel: Autositzli, Esstühli, Laufgitter, Kinderwagen, Sportartikel: Skis, -schuhe und -helme, Snowboards, -schuhe und -helme, Schlitten, Schlittschuhe, Schoner, Spielsachen: gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Playmobil, Lego, Barby, Puppen, Plüschtiere, Bücher, Kassetten, CD's, Bobycar, ... Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung bis 7. November bei Dagmar Flückiger, bienzboerse@yahoo.com

Gänggeli-Märit

Kinder bis 15 Jahre verkaufen und tauschen ihre Spielsachen selbst. Keine Anmeldung erforderlich. Ort: Kinderatelier Bienzgut Bümpliz, Bernstrasse 77.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

www.facebook.com/bienzboerse / www.bienzgut.ch sb

ArmadaCup

Der ArmadaCup ist der Top-Event der etwas anderen Art für Spitzenrunderer und Spitzenrunderinnen sowie für ambitionierte Breitensportlerinnen und Breitensportler. Ab 2017 richtet sich der ArmadaCup neu aus und fokussiert sich auf die Ruderinnen und Ruderer d.h. die Skiff- und C-Gig Rennen. Die Neupositionierung hat zur Folge, dass künftig auf die Drachenboot- und Kanurennen verzichtet wird. «Die Drachenboot- und Kanurennen waren ein wichtiger und schöner Teil des ArmadaCups und wir bedanken uns bei allen, die in vergangenen Jahren teilgenommen haben.»



Bernhard Marbach, www.rowing.ch

Durchgeführt wird der ArmadaCup vom Regattaverein Bern auf dem Wohlensee vor den Toren der Stadt Bern. Alle (max 250) Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten gleichzeitig. Die Strecke auf dem Wohlensee führt von der Werkbucht bis zum Ziel unter dem neuen Stägmattsteg beim Bootshaus des Rowing Club Bern, sie ist ca. 9 km lang. Der Sprintcup startet ca. 11.30 Uhr, der C-Vierer ab 13.50 Uhr, der ArmadaCup ab 14 Uhr. Für das Abendprogramm sorgt dann Bruno Dietrich live im Festzelt. www.armadacup.ch mk

Immer gut zu Fuss!

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

Neues Tierheim in der Eymatt

Das Tierheim in Oberbottigen bietet seit langer Zeit zu wenig Platz, um die betreuten Findeltiere tiergerecht unterzubringen. Es liegt in unmittelbarer Nähe vom Siedlungsgebiet. Aufgrund der Lärmbelastung kommt eine Erweiterung oder Sanierung des Tierheims am heutigen Standort nicht in Frage. Der Verein Berner Tierschutz sucht deshalb seit längerem nach einem Ersatzstandort. Von den rund zehn geprüften Standorten erwies sich ein Neubau an der Wohlenstrasse im Bremgartenwald als einzige realisierbare Variante. Dort ist kaum mit Beeinträchtigungen von Natur und Nachbarschaft zu rechnen. Zudem ist das benötigte Grundstück bereits erschlossen und befindet sich in einer Bauzone. Auf der Lichtung befinden sich heute ein unterirdischer Erdgasröhrenspeicher mit oberirdischem Infrastrukturbau sowie ein stillgelegtes Forsthaus.

Damit das geplante Tierheim realisiert werden kann, muss eine Überbauungsordnung erlassen werden. Diese sieht eine Umzonung vor. Die bestehende Zone für private Bauten und Anlagen im allgemeinen Interesse wird demnach in eine Zone für den Bereich des Erdgasröhrenspeichers sowie in eine Zone für das geplante Tierheim unterteilt. Konkret erlaubt die Überbauungsordnung auf der ganzen Waldlichtung zweistöckige Gebäude, die sich bezüglich Farb- und Materialwahl unauffällig in die Umgebung einfügen müssen. Im Bereich des Tierheims ist eine maximale Gebäudehöhe von zehn Metern gestattet, während im Bereich des Erdgasröhrenspeichers eine maximale Gebäudehöhe von acht Metern erlaubt ist. Der Bereich des Erdgasröhrenspeichers wird unabhängig vom Tierheim von Süden her erschlossen.

Die Erschliessung des Tierheims erfolgt über eine neue Zufahrt von der Wohlenstrasse im Nordwesten der Lichtung. Auf dem Gelände ist ausreichend Raum für Besucherinnen- und Besucherparkplätze vor-gesehen. Zusätzliches Verkehrsaufkommen kann durch das bestehende Strassennetz aufgefangen werden. Die gesamte Waldlichtung wird der Lärmempfindlichkeitsstufe ES III zugeordnet, was der Lärmbelastung einer Zone mit gemischter Nutzung entspricht. Gemäss einem externen Gutachten ist die Lärmbelastung für die Fauna des Bremgartenwalds sowie für die nächstgelegenen Wohnquartiere unproblematisch. Die neue Überbauungsordnung schafft die planungsrechtliche Voraussetzung für den Bau eines neuen Tierheims. Weil es sich dabei um eine Änderung der baurechtlichen Grundordnung handelt, entscheiden nach einer Zustimmung des Stadtrates die Stimmberechtigten über die Vorlage. Informationsdienst Stadt Bern

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wie bekomme ich
warm, ohne Kohle zu
verheizen?

Sie fragen – wir antworten:

031 300 29 29

Dienstag und Donnerstag:
10–16 Uhr

energieberatungstadtbern.ch

Weihnachtslaternen-Wettbewerb



Materialbezug ab Montag, 30. Oktober im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstr. 17a, (Mo–Fr, 12–18 Uhr), im Treffpunkt Untermatt (Kindertreff Jojo), Bümplizstr. 21, (Mo, Di, Do, 9–12 Uhr, Mi und Fr 13.30–17 Uhr) und in der Bibliothek Gäbelbach, Weiermattstr. 40. (Di–Fr, 15–19, Sa, 12–16 Uhr). Das Material für ein Laternenbild kostet ca. Fr. 1.50, für Schulklassen ist es gratis.

Jung und Alt können in fünf verschiedenen Kategorien mitmachen. Pro Person werden maximal 2 Bilder der Jury vorgelegt. Alle Bilder müssen auf der Rückseite gut leserlich beschriftet sein mit Namen, Vornamen, Adresse und Geburtsdatum. Wir wünschen allen viel Spass am Gestalten und freuen uns auf die Weihnachtslaternen. Abgabe der Bilder bis spätestens Freitag, 24. November bei den obigen Verkaufsstellen. Die Preisverleihung findet am Samstag, 2. Dezember, 14 Uhr, im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut statt.

Die Laternenhäusschen

Die ursprüngliche Idee mit der Verzierung der Strassen- und Trottoir-Beleuchtung in der Weihnachtszeit funktionierte nicht mehr, da die neuen Lampen wesentlich höher sind und auch einen erheblich grösseren Umfang aufweisen. Deshalb wird pro Quartier ein Laternenhäusschen aufgestellt. Darin werden die im Advent von Kindern und Erwachsenen geschaffenen Laternenbilder präsentiert. Als Standorte werden gut begangene und belebte Plätze in den einzelnen Quartieren gewählt mit einem Stromanschluss in unmittelbarer Nähe. Die Häusschen sind sechseckig, haben einen Durchmesser von etwa 2 m und sind ca. 2.30 m hoch. Sie sind gedeckt, so dass kein Regenwasser die Bilder beschädigen kann.



Die Herstellung dieser Häusschen wurde durch die Freizeitwerkstätten im Tscharnergut erledigt. Die einzelnen Laternenbilder werden, aufgeteilt nach Wohnort der «Künstler», in ihren Quartieren zu bewundern sein. So möchten wir der bewährten und schönen Tradition der Weihnachts-Laternenbilder am Leben erhalten und erhoffen uns viele warme und lichte Momente in der Weihnachtszeit.

Kindertreff und QZ Tscharnergut

Weihnachtsmarkt Bethlehem

Wir beleben den traditionellen Weihnachtsmarkt im Tscharnergut neu. Unsere Suche nach Ausstellern und Standbetreibern verlief aussergewöhnlich gut. Trotz der Beschränkung auf ein traditionelles Weihnachtsangebot sind bereits fast alle Plätze besetzt. Sie können sich also den Sonntag, 3. Dezember bereits vormerken. Dann findet im Café Tscharni und im und vor dem Restaurant Tscharnergut der Weihnachtsmarkt statt. Der Weihnachtsmarkt ist dieses Jahr also nicht nur im Freien, so dass das Wetter keine Ausrede liefert, den Markt nicht zu besuchen. Es erwartet sie nebst kulinarischen Leckerbissen ein abwechslungsreiches Angebot an Selbstgebasteltem, Selbstgestricktem, Selbstgedichtetem, Selbstgemaltem, Selbstgestecktem und Selbstgekochtem, auch noch allerlei anderes Selbstgemachtes an den zahlreichen Ständen. Weitere Informationen erhalten Sie im Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr, info@tscharni.ch oder in den folgenden Ausgaben des Wulchechratzers. zk/mk

Familiensonntag des Schlachthaustheaters

Als zusätzlicher Leckerbissen findet gleichzeitig der Familien-sonntag des Schlachthaustheaters im Quartier-zentrum im Tscharnergut statt. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Weiter Information zum Familien-sonntag im folgenden Artikel in dieser Ausgabe. zk/mk

Das «Schlachthaus Theater» präsentiert:

Familien-sonntag! Während November bis Februar gibt es jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr Angebote für kleine Kinder und ihre Erwachsenen: Auf der Bühne findet jeweils eine Theateraufführung für Kinder ab ca. 4 Jahren statt. Unter unseren Sonntagsgästen für das junge Publikum befinden sich sowohl bekannte Schweizer Gruppen als auch Gastspiele aus dem Ausland. Beliebte Kinderstoffe und neu erfundene Geschichten wechseln sich ebenso ab wie verschiedene Theatergenres. Auf jeweils ganz eigene Weise finden auf der Bühne Puppen- und Figurenspiel, musikalisches Theater und zeitgenössisches Schauspieltheater statt.



Auführungen im Quartierzentrum Tscharnergut

Einmal pro Monat findet der Familiensonntag nicht im Schlachthaus theater, sondern im Quartierzentrum im Tscharnergut im Berner Wsten statt.

Das Programm

- 5.11. «Eine kleine Geschichte» (ab 2 Jahren)
- 3.12. «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» (ab 5 Jahren)
- 7.1. «Wie Kater Zorbis der kleinen Mäwe das Fliegen beibrachte» (ab 5 Jahren)
- 18.2. «Hände hoch» (ab 4 Jahren)

Die Aufführungen finden immer von 15–16 Uhr statt und nach den Aufführungen bleibt jeweils Raum für gemeinsames Zvieri und freies Spielen. Das Stück «Eine kleine Geschichte» spielt zudem auch noch zwei weitere Male im Quartierzentrum Tscharnergut, am Montag 6.11. um 9.30 Uhr und 14 Uhr.

Eintrittspreis und Vorverkauf

Ticketpreis: Fr. 20.-- regulär, Fr. 15.-- ermässigt, Fr. 10.-- für unter 16 Jahren. Vorverkauf: Münster-gass-Buchhandlung, Boday Bulloni oder unter www.schlachthaus.ch. Weitere Details und Informationen unter www.schlachthaus.ch eb

Tscharnergut



Mithelfen beim Kerzenziehen?



Ab dem 26. November werden wir während vier Wochen wieder aktiv sein und viele Besucherinnen und Besucher zum Kerzenziehen und zum Verweilen in der Cafeteria begrüßen. Wir suchen immer wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unserer Begeisterung anschliessen und mit ihrem Einsatz dem Anlass zum Erfolg verhelfen. Schön ist, wenn Sie die Arbeit sehen, die getan werden muss, und mit

Freude zupacken können. Es kann kalt werden und das materielle Entgelt ist relativ bescheiden, jedoch können die Einsätze individuell bestimmt werden und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer es lieber etwas wärmer hat: Auch im «Café Bougie» sind immer Mitarbeitende gesucht.

Reizt es Sie, mit Menschen jeden Alters, aus allen sozialen Schichten in Kontakt zu treten und zu einer gelösten vorweihnächtlichen Atmosphäre beizutragen? Sie helfen und beraten Alt und Jung beim Kerzenziehen, beim Schneiden und Verzieren der Kerzen oder betreuen die Kaffeebar und sorgen mit dafür, dass sich jeder Gast wohlfühlt. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Brigitte Schneider, Quartierzentrum im Tscharnergut, Telefon 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr), info@tscharni.ch bs

Kerzenwachs-Verkauf

Auch andere Betreiber von Kerzenzieh-Angeboten können über uns grössere Mengen Wachs bestellen und kaufen. Bei Interesse nehmen Sie bitte unverbindlich mit uns Kontakt auf, wir bestellen den Wachs und Sie können den dann bei uns abholen: Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55, (Mo–Fr, 12–18 Uhr), info@tscharni.ch mk

Aktion Weihnachtspäckli

Hunderte Kirchen, Schulen und Vereine sowie tausende Einzelpersonen und Familien beteiligen sich jedes Jahr an der Aktion Weihnachtspäckli. Im November wird in der ganzen Schweiz eingekauft, gesammelt, gepackt, verziert und gespendet. Und das alles mit dem Ziel, Kindern und Erwachsenen in Osteuropa, die kaum je ein Geschenk erhalten, eine Freude zu bereiten. Ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz bedeutet für die Beschenkten wertvolle Hilfe, aber auch ein Zeichen der Wertschätzung und Anteilnahme. Bedürftige Familien, Alleinerziehende, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit und Kinder in Schulen und Heimen freuen sich riesig über die kostbaren Geschenke. Vier christliche Hilfswerke in der Schweiz organisieren die Sammlung, den Transport und die Verteilung der gemeinsam. Langjährige lokale Partner in den Empfängerländern sorgen dafür, dass diejenigen Menschen ein Geschenk erhalten, die es am nötigsten haben.



Standardpäckli sind die Voraussetzung für einen reibungslosen Transport und eine gerechte Verteilung. Die Liste mit dem vollständigen Inhalt finden Sie auf www.weihnachtspackli.ch, auf den Flyern zur Aktion wie auch unterhalb dieses Artikels. Bitte halten Sie sich genau an die Liste, damit die Zehntausenden von Päckli problemlos durch den Zoll gelangen, echte Bedürfnisse der Empfänger abgedeckt und alle möglichst gleich beschenkt werden. Auch im Quartierzentrum im Tscharnergut können die Päckli abgegeben werden: am Samstag, 11. und 18. November von 9–12 Uhr.

Päckli für Kinder

- Schokolade, Biskuits, Süssigkeiten
- Zahnpasta und Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Zwei Notizhefte oder –blöcke
- Kugelschreiber
- Bleistift, Gummi, Mal- oder Filzstifte
- 2-3 Spielzeuge z.B. Puzzle, Ball, Stofftier, etc.
- Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Päckli für Erwachsene

- 1 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Zucker
- 1 kg Teigwaren
- Schokolade, Biskuits
- Kaffee (gemahlen oder instant), Tee
- Zahnpasta und Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Schreibpapier und Kugelschreiber
- Evtl. Ansichtskarten, Kerze, Streichhölzer, Schnur

Kirche im Quartier (KiQ), Gallus Tannheimer

Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr

Beratungsstelle Bern West

Wir betreiben im Quartierzentrum im Tscharnergut eine Beratungsstelle. Sie ist während der Schulzeit jeden Mittwoch zwischen 14 Uhr und 17 Uhr 30 geöffnet. In den Schulferien ist sie geschlossen. Wir geben Auskünfte zu Arbeit, Wohnen, Schule, Aufenthalt etc. Wir helfen beim Verstehen von Briefen der Stadt und anderer öffentlicher Stellen wie den Sozialversicherungen AHV und Arbeitslosenversicherung, dem RAV, der KESB etc. Wo wir nicht weiterhelfen können, vermitteln wir Sie an spezialisierte Beratungsstellen. Gegen eine Gebühr von 50 Franken können wir Ihnen auch einen Anwalt für eine erste Rechtsberatung vermitteln. Gewerkschaftsmitglieder können diese 50 Franken bei ihrer Gewerkschaft zurückfordern. Die Vermittlung ist vertraulich. Bei allen Anfragen ist es wichtig, dass Sie Briefe und andere schriftliche Unterlagen mitbringen. Das erleichtert uns das Verständnis für Ihr Anliegen. Falls sie nicht deutsch sprechen, bringen Sie bitte ihre eigene Übersetzung mit. Unser Ziel ist es, dass Sie wissen, was Sache ist, und welche Chancen bestehen um ihr Anliegen durchzusetzen.

Johannes Wartenweiler
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung

Freizeitwerkstätten im Tscharnergut

Im August haben zwei Neue in unseren Werkstätten ihre Ausbildung begonnen. Wir wünschen den beiden alle Gute und viel Erfolg. QZT



«Ich bin Biruk, bin 16 Jahre alt und komme aus Äthiopien. Ich bin seit 3 Jahren in der Schweiz und mache eine Vorlehre als Holzbearbeiter in den Freizeitwerkstätten im Tscharnergut. Leider konnte ich keine andere Lehrstelle finden, möchte aber den Beruf Holzbearbeiter kennen lernen.»



«Ich heisse Jozef und ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Kosovo und meine Muttersprache ist albanisch. Weil ich sonst keine Lehrstelle gefunden habe, mache ich nun eine Vorlehre als Holzbearbeiter in den Freizeitwerkstätten im Tscharnergut.»

Beratungsstelle in Bern West

Wir bieten am Mittwoch zwischen 14 Uhr und 17 Uhr 30 kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine November 2017

1. November / 8. November / 15. November / 22. November / 29. November

sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



KV-Lehrstelle 2018

Im Sommer 2018 wird im Quartierzentrum im Tscharnergut eine kaufmännische Lehrstelle (Profil B, EFZ) oder Büroassistentin (EBA) vergeben. Wir bieten ein spannendes, abwechslungsreiches und vielseitiges Arbeitsumfeld in einem ebensolchen Team, in dem selbstständiges Mitdenken und Verantwortungsbewusstsein gefördert und gefordert werden. Wir möchten speziell Müttern und Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Möglichkeit geben, eine Ausbildung nachzuholen und wieder ins Arbeitsleben zu finden. Aufgrund des komplexen Arbeitsumfeldes stellen wir uns eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter vor, welche/r bereits über einige Jahre Arbeitserfahrung verfügt. Wir suchen deshalb eine verantwortungsbewusste und motivierte Persönlichkeit. Interessiert? Dann bewerben Sie sich im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern oder info@tscharni.ch.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Schneider, Telefon 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr oder kommen Sie direkt zu den genannten Öffnungszeiten an der Informationsstelle im Tscharnergut vorbei. zk/mk

Brünnen ○○○○

Herbstfest Brünnengut, Samstag, 28.10.

- 10-11 Uhr Öffentliche Führung Stadtgrün (Treffpunkt: Pfrundscheune)
- 11-16 Uhr Stand der Obstbaumgruppe, Spitex, Flohmi etc.
- 11-14 Uhr Suppenstand Jugendarbeit Bern West
- 10-16 Uhr Parkcafé Band Genossenschaft
- 11-16 Uhr Spielaktion DOK (Spielmobil)
- 13-14 Uhr Aufführung TOJ, Erzähltheater «Leih mir dein Ohr» (Treffpunkt: Pfrundscheune)

Die späten Frostnächte im April und Mai haben auch den Obstbäumen im Brünnengut zugesetzt. Leider war der diesjährige Ertrag zu klein und die Obstpflücktage im Oktober mussten abgesagt werden. www.bruennengut.ch

Mit einer

Anzeige im **Wulchechratzer**

werben Sie günstig und effektiv in über 7000 Haushalten in Bern-Bethlehem.

Quartierzeitung «Der Wulchechratzer»
Waldmannstr. 17a, Postfach 379, 3027 Bern,
031 991 70 55, wulchechratzer@tscharni.ch

**Der
Wulche
Chratzer**

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.



Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

† Therese Schulthess, 18.3.1953–19.9.2017

Dank einem Projekt der Uni Bern kam Therese als Psychologiestudentin anfangs der 80er-Jahre in den Hort Gäbelbach, wo es ihr bei der Arbeit mit den Kindern den Ärmel reinnahm und sie anschliessend über 20 Jahre mit viel Elan als Hortleiterin wirkte. Unzähligen Kindern aus dem Gäbelbach- und Holenackerquartier bot sie zusammen mit ihrem Team eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung an oder unterstützte die Kinder und Jugendlichen bei den Hausaufgaben. 2004 wurde der Hort in die Tagesschule Bethlehemacker integriert und Therese setzte sich auch hier als hauptverantwortliche Betreuerin mit vollem Engagement und viel Herzblut für die ihr anvertrauten Kinder ein. Besonders am Herzen lagen ihr die Kinder und Familien, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens standen. Selbst am Abend und am Samstag war Therese im Gäbelbach anzutreffen, wo sie vielen Schülern und Schülerinnen Nachhilfeunterricht gab oder Jugendliche während der Lehre oder im Gymnasium bis zur Matur begleitete. Für manche Familie, der sie beim Ausfüllen von Formularen oder beim Übersetzen von Briefen half, war sie eine wichtige Bezugs- und Vertrauensperson. Therese war eng mit dem Quartier und seinen Bewohnern verbunden und es entstanden schöne Freundschaften. Zudem wirkte sie bei zahlreichen Aktivitäten und Anlässen mit, die der Gäbelbachverein organisierte. Sie pflegte eine gute Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern im Gemeinschaftszentrum und engagierte sich in der Elternarbeit.



Am 19. September ist Therese nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Wir Kolleginnen und Kollegen von der Tagesschule werden ihr offenes Wesen, ihre ungemein positive Art im Denken und im Handeln, ihre ausgesprochene Hilfsbereitschaft und ihre Grossherzigkeit schmerzlich vermissen. Therese und ihr inneres Feuer, das für die Kinder brannte, lebt in unseren Herzen weiter.

Vera Sterchi

Tagesschulleiterin Bethlehemacker/ Gäbelbach

**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG**

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

Gesundheit stärken – bis ins hohe Alter!

Die meisten Menschen wünschen sich im Alter selbstbestimmt und weitgehend beschwerdefrei zu leben. Ein plötzlicher Sturz kann jedoch die Selbstständigkeit und damit die Lebensqualität stark einschränken. Wer mehr über das Älterwerden und die damit verbundenen Veränderungen von Körper, Geist und Seele weiss, kann aktiv etwas für seine Gesundheit tun. Die medizinische Forschung hat belegt, dass ältere Menschen, die sich regelmässig bewegen, im Alltag sicherer unterwegs sind und seltener stürzen. Sie bleiben zudem länger herzigesund und eine Demenz schreitet bei körperlich aktiven Menschen sogar weniger rasch voran. Selbst ein Minimum an täglicher Bewegung lohnt sich. Jeder Effort, und sei er noch so klein, trägt dazu bei, die Gesundheit zu erhalten.



Am Dienstag, 14. November, 14.30–16 Uhr laden das Quartierzentrum im Tscharnergut, die reformierte Kirche Bethlehem, der Seniorenrat Bethlehem und Pro Senectute Region Bern, Zwäg ins Alter, zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein:

«Mit sicherem Schritt durch den Alltag»

Am 14. November im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstr. 17a, 14.30–16 Uhr mit den Referentinnen Anna Hirsbrunner, dipl. Pflegefachfrau HF, MAS Gesundheitsförderung und Prävention, Pro Senectute Region Bern und Rita Suter, Leiterin Erwachsenensport, Pro Senectute Region Bern. Sie erfahren an diesem Nachmittag, wie Sie Stürze mit kleinen Veränderungen im Alltag, Bewegung und entsprechender Ernährung vorbeugen können. Zudem erleben Sie gleich praktisch, wie Sie Ihr Gleichgewicht, die Kraft und die Koordination mit gezielten Bewegungsübungen unterstützen können. Anschliessend laden wir Sie gerne zu einem Zvieri ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig. ah/ow



vitadoro 

vitadoro ag
Kornweg 17
3027 Bern
Tel. 031 997 17 77
info@vitadoro.ch
www.vitadoro.ch

Notrufdienst

Sicherheit zuhause
und unterwegs
www.notrufdienst.ch

Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchechratzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun regelmässig eine Glosse. Weitere Informationen zum Autor: www.dominikriedo.ch

Warum ich gerne im Gäbelbach lebe II

Es ist ein Nehmen und Geben. Dieses Mal, gestern, da stand ich nun einfach neben die beiden Damen hin, die draussen bei den Briefkästen schwatzten, und erkundigte mich mit vermutlich etwas zu feierlichem Ernst: «Vermisst jemand von Ihnen Post, die in den letzten Tagen angekommen sein sollte?» Ich versuchte dabei besorgt auszusehen und hob am Ende der Frage für den Effekt die rechte Augenbraue leicht an. Aber ich hatte nicht mit dem Schalk von gut aufgelegten Damen gerechnet, die gerade die Herbstsonne geniessen: «Sie haben uns Post? Hoffentlich bessere als die üblichen Rechnungen, Wahlempfehlungen und Goldankaufswerbungen?» Man spürte regelrecht, wie sie es genoss, mit mir ein wenig zu spielen. Und die zweite Dame verwirrte mich daraufhin erst recht mit der Frage: «Oder haben Sie gerade ein Astrologieetablissement eröffnet, wo sie uns die nächsten fünfzig Jahre voraussagen?» – «Das wäre nicht übel», meinte die Erste darauf, übers ganz Gesicht lachend, «dann hätten wir wenigstens noch ein halbes Jahrhundert vor uns!» Mittlerweile war ich doch stark verunsichert und fragte mich, ob es eine gute Idee gewesen war, irgendjemandem mündlich davon zu erzählen, dass ich im Velokeller, im Körbchen meines Flyers, Post an verschiedene Adressaten gefunden hatte, die offensichtlich aus den Briefkästen gefischt und geöffnet worden war. Ich hatte jeden Brief mit einem erklärenden Post-it versehen und den Empfängern in den entsprechenden Briefkasten geworfen. Warum ich dann bei meinem Eingang noch ganz allgemein gefragt hatte, ob es wohl Post gebe, die vermisst werde, das wusste ich in dem Moment bereits nicht mehr zu sagen... «Ach, nehmen Sie es uns nicht übel», beruhigte mich nun die erste Dame, «Sie kennen uns ja ein wenig. Wir lachen gern und freuen uns, solange es geht.» – «Aber was ist das mit der Post, die sie erwähnt haben?», fasste die andere jetzt nach, «haben Sie uns heimlich Briefe gestohlen?» Worauf die Erste bereits wieder lachend anfügte: «Ich wusste es doch. Ich dachte schon, ich hätte lange keine Liebesbriefe mehr bekommen!» – Da wusste ich, und lernte meine Lektion heute, dass man eben fast alles im Leben auf ernst-traurige Weise sehen konnte oder eben auf immer auch leicht humorvolle Art. So fiel es mir

nun auf einmal leichter, den beiden alles zu erzählen und zu erklären, dass ich mich umhören wollte, ob vielleicht noch Post vermisst werde, die besser versteckt worden war als die auf meinem Elektrobike. Aber nein, die beiden Damen wussten von nichts, «obwohl wir hier ja ziemlich viel hören, von dem, was so läuft.» Und wie das so ist, mit schalkhaften Damen, die es gut meinen, liessen sie alles zu einem guten Ende kommen: «Wissen Sie, sagte nun die Erste, seien Sie unbesorgt. Wenn wir die Person einmal erwischen, die so etwas tut, werden wir ihr ganz schön die Nase langziehen.» Was ihre Freundin kräftig unterstützte: «Hey, ja, ich sehe es schon vor mir: Wir nehmen sie abwechslungsweise bei der Nase und führen sie einmal um den ganzen Block!» Das war so lebhaft gesprochen, dass auch ich das Bild vor mir sah und schmunzelnd zum Lift ging. Es schien mir sicher die bessere Lösung zu sein als ein vollberuflicher Briefkontrolleur, der sich von Hauseingang zu Hauseingang schleichen musste um zu sehen, ob sich da jemand an fremder Post zu schaffen machte. Eine Plattenbaugemeinschaft wie unsere hatte das zum Glück noch nicht nötig. Dominik Riedo

Aufgeschnappt



«Krüger Brothers»

Ein Veranstaltungstipp aus der Redaktion: Die Krüger Brothers gehören zweifellos zu den talentiertesten Musikern mit Schweizer Wurzeln. Die Brüder präsentieren am Dienstag, 31. Oktober 2017 erstmals mit dem Kontras Quartet die «Roan Mountain Suite» in Bern. Als Special-Guest steht zudem Stephan Eicher auf der Bühne. www.kruegerbrothers.com ow/mk

Veranstaltungskalender



- **Jaques-Dalcroze-Rhythmik**
Jeden Mittwoch, 14.15–15.05 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Nähateliers BernWest**
Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem, Donnerstag, 14–17 Uhr im StöckTreff und Freitag, 14–17 Uhr im Kirchgemeindehaus Bümpliz.
- **Herbstfest im Brunnengut**
Samstag, 28. Oktober, 10–16 Uhr.
- **Armadacup**
Samstag, 28. Oktober auf dem Wohlensee
- **Laternenwettbewerb**
Ab Montag 30. Oktober Materialbezug, Abgabe der Bilder bis 24. November, Preisverleihung am 2. Dezember im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **«Powerlessly Powerful»**
Donnerstag, 2. November, Vernissage der Ausstellung von Vanessa Gageos und Ahmad Al Rayyan in der CabaneB. Öffnungszeiten und weitere Infos: www.cabaneb.ch
- **Sonntagsmatinée des Vereins KuBA**
Sonntag, 5. November, 10–14 Uhr in der Heubühne Bienzgut. «Art Rose Jazzband: Old Time Jazz»
- **Familiensonntag des Schlachthaus Theaters**
Sonntag, 5. November von 15–16 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **«Quartier-z'Morge»**
Dienstag, 7. November, 8.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus.
- **«Spielen für Ältere»**
Dienstag, 7. November, 14.30–16.30 Uhr im Café Mondial.
- **Ökumenischer Singnachmittag**
Freitag, 10. November, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Kindersachen- und Spielzeuggörse**
Samstag, 11. November von 10–16 Uhr im Bienzgut.



Bäckerei-Konditorei Sterchi

auch Sonntags offen
Bethlehemstrasse 2 (8–13 Uhr)
Bottigenstrasse 46 (8–12 Uhr)

Geniessen Sie unsere saisonalen
Herbstspezialitäten:

**Apfel im Schlafrock, Birnenplunder
Vermicelle, Zwetschgenstange...**

• **Aktion Weihnachtspäckli**

Samstag, 11. und 18. November von 9–12 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.

• **Ökumenisches «Mittenand Ässe»**

Dienstag, 14. und 28. November, 12.15 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.

• **Gesundheit stärken – bis ins hohe Alter!**

Dienstag, 14. November, 14.30–16 Uhr. Ein Vortrag im Quartierzentrum im Tscharnergut.

• **Jungseniorentreff**

Mittwoch, 15. November, 9–11 Uhr im Café Tscharni.

• **Alterstreff**

Freitag, 17. November, 14.30 bis 16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.

• **Seniorentanz**

Freitag, 24. November, 14–17 Uhr im QZ im Tscharnergut.

• **Bethlehemer Weihnachtsmarkt**

Sonntag, 3. Dezember, 10–17 Uhr, Café Tscharni und Rest. Tscharnergut.

• **Mütterzentrum Bern-West**

Do 2.11. 14.30–16 Apfelmuss kochen im Domicil Bethlehemacker

Fr 3.11. 15.30–16 Freitagsgeschichte
16–17.30 BEA: Verwöhnen im richtigen Mass

Mo 6.11. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
16:15–17 Kinderturnen

Di 7.11. 15–16:30 Kreativer Nachmittag mit Frauen

Fr 10.11. 15.30–16.00 Freitagsgeschichte
16–17.30 BEA: Verwöhnen im richtigen Mass

Mo 13.11. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
16.15–17 Kinderturnen
18–20 Erziehende im Gespräch

Di 14.11. 15–17 Kreativer Nachmittag mit Frauen

Fr 17.11. 15–17 Freitagsgeschichte

Mo 20.11. 15–15:30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
16.15–17 Kinderturnen
18–20 ALE: Treffen f. alleinerziehende Frauen

Di 21.11. 15–16.30 Kreativer Nachmittag mit Frauen

Fr 24.11. 15.30–16 Freitagsgeschichte

Di 28.11. 15–16.30 Kreativer Nachmittag mit Frauen

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
tscharnergut.apotheke@bluewin.ch

«Der Wulchechratzer», Nr. 696

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.

Redaktion und Herstellung: Debora Binda, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Christine Seelhofer, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. Auflage: 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. Redaktions- und Insertionsschluss: 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). Erscheinungsdatum: 4. Donnerstag im Monat.